

Sehr geehrter Generalsekretär,

Seit Oktober 2007 hat die ägyptische Polizei in Kairo eine Reihe von Inhaftierungen von Leuten gestartet, die sie für HIV-positiv halten. Als Folge dessen wurden bisher 12 Männer Gegenstand strafrechtlicher Verfolgung. In zwei separaten Prozessen im Januar und April 2008 erhielten neun der Männer Gefängnisstrafen zwischen ein und drei Jahren nach Überzeugung unter dem Vorwurf von „gewöhnlicher Ausschweifung“, ausgehend von der Annahme über ihre sexuelle Orientierung auf der Grundlage ihres HIV-Status. Die Strafen wurden in Berufung stattgegeben. Alle Männer haben die Vorwürfe gegen sie abgelehnt. Fünf von ihnen sind HIV-positiv und wurden, angekettet an ihren Betten, während Wochen oder sogar Monaten im Spital festgehalten. Vorwürfe von Folter und Misshandlungen durch die Polizei und medizinisches Fachpersonal während der Ermittlungsverfahren der 12 Männer wurden nicht untersucht. Die meisten der Männer wurden zu analen Untersuchungen gezwungen und ohne ihre Zustimmung auf HIV untersucht. Einige von ihnen wurden geschlagen. Die neun Männer sitzen nun ihre Strafe im Gefängnis ab, drei andere wurden ohne Anklage freigelassen. Eine solche Kriminalisierung ist diskriminierend und verstösst gegen Ägyptens Verpflichtungen aus dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR), die Rechte auf Privatsphäre (Art. 17), Gewissensfreiheit (Art. 18) und die Freiheit der Meinungsäusserung (Art. 19) zu schützen.

Die neun Männer, die momentan ihre Strafe im Gefängnis absitzen, müssen als Gewissensgefangen angesehen werden, die umgehend und bedingungslos freigelassen werden müssen. Ich möchte Sie deshalb dazu auffordern,

- rasch, umfassend und unparteilich die Behauptungen, dass diese Häftlinge durch die Polizei, anderem strafverfolgungsbehördlichem Personal und/oder durch medizinisches Personal misshandelt wurden, zu untersuchen, und die verantwortlichen Einzelpersonen zur Rechenschaft zu ziehen,
- willkürliche Inhaftierungen aufgrund des HIV-Status einzustellen,
- Untersuchungen und Tests an HIV-Häftlingen ohne ihre Einwilligung einzustellen,
- umgehend die Empfehlung der UN-Menschenrechtskommission, einschliesslich der Empfehlung, strafrechtliche Sanktionen gegen die private, sexuelle Beziehung zwischen Erwachsenen zu entfernen, zu implementieren,
- der Praxis, HIV-Infizierte Menschen als Kriminelle anzusehen und dem Verknüpfen des HIV-Status mit einer möglichen sexuellen Orientierung oder eines sexuellen Verhaltens ein Ende zu bereiten.

Mit freundlichen Grüssen